

“Düfte sind Liebeserklärungen der Natur”

Die Pflanze

Sie steht derzeit in voller Blüte und verströmt ein unglaubliches Aroma, gleich dem Duft eines schweren Parfums, die Engelwurz oder auch Angelika genannt.

Zuhause in den nördlichen Breitengraden wurde die Engelwurz schon früh in Island und Skandinavien als Gemüse angebaut. Im 14. Jahrhundert wurde sie als Angelika zum ersten Mal in einem Kräuterbuch erwähnt. Die Heilkraft der Pflanze soll der Legende nach den Menschen durch einen Engel offenbart worden sein. Daher auch der Name Angelika (lat. *angelus*, griech. *angelos*).

Die nur einmal blühende Staude erreicht eine Wuchshöhe von bis zu 3 Metern und bevorzugt feuchte Wiesen und nährstoffreiche Tonböden.

In der Phytomedizin werden vor allem die unterirdischen Teile der Engelwurz verwendet. Die Wurzeln sind reich an Bitterstoffen und ätherischen Ölen. Alkoholische Auszüge und Tees werden bei Appetitlosigkeit und leichten Verdauungsbeschwerden eingesetzt.

Ein großer Duft

Auch wenn es die grünen, doppeldoldigen Blüten sind, die ein engelsgleiches Aroma verströmen, gewinnt man das ätherische Öl mittels Wasserdampfdestillation aus den Wurzeln der Pflanze. Das Öl riecht herb, erdig-krautig, leicht moschusartig. Der moschusartige Geruch ist eine Besonderheit in der Pflanzenwelt und kommt nur selten vor. Der dafür verantwortliche Riechstoff Pentadecanolid, ein makrozyclisches Lacton gehört zu den stärksten pflanzlichen Düften

mit pheromonartigem Charakter. Er wird gerne in der Parfümindustrie als leicht erotisierende, animalische Note verwendet.

Die Wirkung

Angelikawurzelöl zeichnet seine immunstabilisierende und beruhigende Wirkung aus. Es findet Einsatz bei Stress, Hektik und Aufregung und den damit verbundenen körperlichen Folgeerscheinungen.

Das Öl wirkt ausgleichen auf die Psyche und findet Einsatz als Angst- und Kraftöl. Ängstlichen Menschen kann die Angst genommen und neue Kraft verliehen werden. Kopfplastige Menschen werden durch das “Wurzelöl” geerdet.

Achtung

Die Engelwurz enthält sogenannte photosensibilisierende Inhaltsstoffe. Kommt die Haut mit dem Pflanzensaft in Kontakt kann es in Kombination mit Sonnenbestrahlung zu manchmal schmerzhaften Ausschlägen kommen. Auch das ätherische Öl sollte äußerlich nur unter fachlicher Aufsicht angewendet werden. Inhalieren und Riechen des Duftes stellt kein Problem da!

Wissenschaft

In Island wurden Extrakte der Engelwurz hinsichtlich ihrer antitumoralen Wirkung untersucht. Die Ergebnisse sind vielversprechend. Für den antiproliferativen Effekt werden die Furocumarine verantwortlich gemacht. (Z Naturforsch C 2004; 59; 523-527).

